

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste. Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden. Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr... all Mk. 9.-



Organ der Stadtverwaltung mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Nr. 246. Samstag, 2. September 1916. 50. Jahrgang.

Zeichnet die 5. Kriegsanleihe!

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Zahl ist noch grösser geworden.

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges.

An der Zeichnung auf die 5. Kriegsanleihe beteiligen sich die Nassauische Sparkasse mit 20 Mill. Mark für sich und ihre Kunden, die Nassauische Landesbank und der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit je 5 Millionen, zusammen mit 30 Millionen Mark, also mit dem gleichen Betrag, wie bei den beiden letzten Anleihen.

Stutzer, Major Wintershein (Potsdam), Offizier Zielen mit Gattin (Berlin).

Aus dem Kurhaus. Früherer Anfang der Konzerte.

Es sei darauf hingewiesen, dass von Sonntag, den 3. September ab die täglichen Abonnementskonzerte im Kurhaus nicht wie im September-Programm angegeben um 4 1/2 u. 8 1/2 Uhr, sondern bereits um 4 u. 8 Uhr beginnen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Kriegs-Gedenktage des Reserveinfanterieregiments Nr. 80. Am 22. 8. 1914: Neuchâteau (Belgien). In einem Begegnungsgefecht erhielt das Regiment die Feuertaufe. Die an Zahl weit überlegenen Franzosen wurden nach schwerem Kampfe zurückgeworfen.

Feldgrauen-Konzert. Am Samstag findet das Feldgrauen-Konzert zum Besten des Soldatenheims, Mainzer Strasse, unter Mitwirkung der ersten Kräfte unserer Hofbühne, pünktlich um 8 1/4 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, statt.

(Ernst und heitere Arien und Lieder). Sprecher des Abends ist der Kgl. Schauspieler Gustav Jacoby, während die musikalische Leitung der bekannte z. Zt. feldgraue Pianist Walter Fischer übernommen hat.

Das Kinephon-Theater (Tannusstr. 1) bringt ein hübsch inszeniertes Gesellschaftsschauspiel von dem rühmlichst bekannten Berliner Schauspieler Walter Schmidhässler „Das Bild der Bajadere“.

Saccharin. Der Magistrat hat den hiesigen Apotheken den Verkauf grösserer Mengen Süsstoff (Saccharin) übertragen. Für die Privathaushaltungen kommen sogenannte H-Packungen, das sind Briefchen mit 1/4 gr Saccharin, in Frage.

Aus unseren Kriegstagen.

Ergebnisse der Goldgeldsammlungen in den Schulen. Die in den Schulen durchgeführte Sammlung von Goldgeld hat für das Jahr 1916 bisher 3 421 940 M. ergeben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Major Rütbling (Frankfurt), Ltn. Schwentzer, Ltn. Seulerger, Obltn. Siebel (Essen), Major v. Stempel, Major Lechow (Posen), Obltn. Frhr. v. Thumb, Ltn. Trentani, Obltn. von Tümer (Ronsdorf), Ltn. Freiherr von Verschmer (Godesberg), Ltn. Vogel (Lauban), Obltn. von Zölou (Erbach), Oberst von Böckmann, Frau Rittm. von Boetticher (Hannover), Major Diedrich (Warschau), Ltn. Fischer, Ltn. von Freyberg (München), Ltn. Hartmann (Mülheim), Stabsarzt Herda (Berlin), Rittm. von Gattin (Oberhofen), Obltn. Kasinger, Ltn. Kessler mit Gattin (Schladern), Ltn. Kistner (Offenburg), Obltn. von Korb, Stabsarzt Müller (Danzig), Ltn. Neuschäfer, Frau Hauptm. Peters (Worms), Frau Hauptm. Pfeffer (München), Ltn. Reinke (Wittenmund), Obltn. von Schuler mit Gattin (Mülheim), Ltn. Souchon, Obltn.

S. GUTTMANN DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE Wiesbaden Langgasse 7

Vormittags - Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Grosser Gott wir loben dich“.
2. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“ . . . P. Lecoeq
3. Finale aus der Oper „Maritana“ . . . J. Wallace
4. Wein, Weib und Gesang, Walzer . . . Joh. Strauss
5. Offenbachiana, Potpourri . . . A. Conradi
6. Stürmisch in Lieb und Tanz, Galopp . . . Joh. Strauss

Nachmittags-Konzert.

4 1/2 Uhr. 456. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Des Kaisers Waffenruf, Marsch . . . J. F. Wagner
2. Ouverture zur Oper „Die Italienerin in Algier“ . . . G. Rossini

3. Der Erikönig, Ballade . . . F. Schubert
4. Kind du kannst tanzen, Walzer aus der Operette „Die geschiedene Frau“ . . . Leo Fall
5. Abschiedsständchen . . . W. Herfurth
6. Ouverture zur Operette „Der Bettelstudent“ . . . C. Millöcker
7. Fantasie aus der Oper „Undine“ . . . A. Lortzing
8. Unsere Marine, Marsch . . . R. Thiele

Abend - Konzert.

8 1/2 Uhr. 457. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Genoveva“ . . . R. Schumann
2. Grosses Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ . . . G. Meyerbeer
3. Rondo capriccioso (Die Wut über den verlorenen Groschen) . . . L. v. Beethoven
4. Largo cantabile in Fis-dur . . . Jos. Haydn
5. Ouverture zu „Meeresstille und glückliche Fahrt“ . . . F. Mendelssohn
6. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ . . . G. Verdi

Kurverwaltung Wiesbaden.

Eröffnung der Traubenkur

Samstag, den 2. September 1916.

Verkauf

von 8 bis 12 1/2 Uhr und 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr
in der
Traubenkurhalle alte Kolonnade.

Neue Damen-Moden für den Herbst

J. Hertz

Jackenkleider Mäntel Blusen
Kleiderstoffe Seidenstoffe

Langgasse 20

Salon für feine Damenhüte

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage. 464

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinofen.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. September 1916.
184. Vorstellung.

Graf Waldemar.

Schauspiel in fünf Akten von Gustav Freytag.
Anfang 7 Uhr.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137
Vornehmstes und grösstes Lichtspielhaus.

Vom 2. bis 5. September.
Erstaufführung!
Fritzis toller Einfall.
Prickelndes Lustspiel in 4 Akten mit Magde Lessing und Hans Jankermann.

Krone und Fessel.
Tragisches Schauspiel in 2 Akten.
Auf Wunsch verlängert:
Einfahrt und Begrüssung des I. Handels-U-Bootes „Deutschland“ in Bremen.



Kinephon-Theater

Taanusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.

Allein-Erst-Aufführung!
Das Bild der Bajadere.
Hervorragendes Gesellschaftsschauspiel. In Szene gesetzt von Walter Schmidhäuser.

Über den Arlberg.
Tiroler Bilder.
„Konkurrenzmanöver“.
Fideles Lustspiel.

Jagdschloss Platte bei Wiesbaden

500 M. ü. Meer.
Guter Aufstieg auf schönen Waldwegen. — Herrliche Fernsicht.
Sommerfrische und Kuraufenthalt.
Schöne Zimmer. Zeitweilige gute Verpflegung.

Restauration Forsthaus Platte

Wiesbaden 2894.
Kalte u. warme Küche, Kaffee u. Kuchen, Weine, Bier, Mineralwässer.

Baden- „Frankfurter Hof“

vormals Französischer Hof. 454
Haus I. R., in schönster freier Lage beim Kurhause. Bekannt als angenehmer Aufenthalt. Neuzeitliche Einrichtungen.
Mässige Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 2. September 1916.
Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.
Abends 7 Uhr.
Neuheit!
Der Herr von oben!
Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Igenstein.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

DAMEN-MODEN FRANK & MARX MODEHAUS

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse Haltestelle der Elektrischen grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 31. August 1916.

Albersheim, Fr. m. Kinder, Köln	Pension Heimberger	v. Euen, Köln	Hotel Regina
Althoff, Hr. m. Begl., Schwelm	Zum neuen Adler	Everts, Hr. Kaufm., Wildenrick	Hotel Adler
Althoff, Hr. Kaufm., Schwelm	Zum neuen Adler	Ferber, Fr. m. Töchter, Elberfeld	Grüner Wald
Anschütz, Frl., Mehls	Weisse Lilien	von Ferrier, Hr. Major m. Fr., Stuttgart	Schwarzer Bock
Arnold, Hr. Gutsbes.	Taanus-Hotel	Forelle, Frl. stud. phil., Heidelberg	Bienstädter Str. 24
Bauermeister, Hr. Rittergutsbes. m. Fr. u. Begl., Bitterfeld	Nassauer Hof	Fränkel, Hr. m. Familie, Charlottenburg	Häfnergasse 16
Baum, Hr., Norderney	Grüner Wald	Friedl, Hr., Hammelburg	Zur Sonne
Bechtluft, Fr., Flonheim	Augenheilstalt	Fritze, Hr. Hauptmann, Berlin	Kölnischer Hof
Behrend, Fr. m. Kind, New-York	Häfnergasse 7	Fuhr, Hr.,	Hotel Einhorn
Bell, Hr. m. Fr. u. Kind, Dudelsheim	Rheinischer Hof	Funken, Hr. Kaufm., Aachen	Hotel Central
Bengenhofer, Hr. Leutn., Strassburg	Wiesbadener Hof	Gärtner, Düsseldorf	Wiesbadener Hof
von Berr, Hr. Hauptmann, Potsdam	Hotel Royal	Geeken, Hr. Hauptmann, Oldenburg	Hotel Prinz Nikolas
Besenberg, Hr. m. Fr.	Erbprinz	Geldmacher, Fr.,	Westfälischer Hof
Beyer, Hr. Hauptmann, Dresden	Hotel Royal	Gericke, Hr., Göttingen	Hotel Vogel
Bierschenk, Hr. Weingutsbesitzer, Ockenheim	Kölnischer Hof	Gersdorff, Hr. m. Fr., Bautzen	Schwarzer Bock
Bingel, Hr.,	Zur Sonne	Gevers, Fr.,	Hotel Silvana
Brecht, Hr., Berlin	Taanusstr. 1	Giller, Hr. Kaufm., Frankfurt	Hotel Reichspost
Brill, Fr. m. Tochter, Esehwege	Palast-Hotel	Goder, Hr. Kaufm., Neuss	Hansa-Hotel
Büscher, Hr., Düsseldorf	Zum Falken	Grässler, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Geithain	Kölnischer Hof
Chambre, Hr. Bankier m. Fr., Giessen	Hotel Karlshof	Granl, Hr. Oberlandesgerichtsrat, Hamm	Hotel Quisisana
Baronin v. Clauswalt, Berlin	Schwarzer Bock	Grässer, Hr. Rittmeister m. Fr., Frankfurt	Hotel Viktoria
Dalheimer, Frl., Naumburg	Mühlgasse 7	Grill, Frl., Limburg	Augenheilstalt
Dango, Fr. Fabrikbes. m. Familie, Siegen	Margarethenhof	Führ, Grote, Hr. Hauptm. u. Kaiserl. Konsul, Berlin	Nassauer Hof
Dansiger, Hr. Mühlenbes. m. Fr., Gleiwitz	Continental	Grünthal, Hr. Kaufm., Berlin	Metropole u. Monopol
Deichmann, Hr. Direktor, Köln	Metropole u. Monopol	von Güllich, Fr., Berlin	Astoria-Hotel
Dengel, Hr. Kaufm., Frankfurt	Zum Falken	Guste, Hr. Leutn. m. Fr., Antwerpen	Christl. Hospiz II
v. Deseö, Hr., Kamerlist	Pension Miranda	Gutfeld, Fr., Frankfurt a. O.	Quisisana
Diebgans, Hr. Fabr. m. Fr., Elberfeld	Grüner Wald	Gutfeld, Frl., Frankfurt a. O.	Quisisana
Deinen, Hr. Chemiker, Gunnersbach	Hotel Reichspost	Hamacher, Frl., Hilden	Europäischer Hof
Dove, Frl. m. Begl., Berlin	Margarethenhof	Hartmann, Hr. Kaufm., Dresden	Grüner Wald
Dries, Hr. Leutn. m. Fr., Minden	Palast-Hotel	Haupt, Fr. General-Konsul, Rio de Janeiro	Metropole u. Monopol
Dürb, Hr. Kaufm. m. Fr., Cöln	Taanus-Hotel	de la Haye, Hr. Kaufm., Niederlahnstein	Gasthof Krug
Duttenhofer, Hr. Kaufm., Jüterbog	Hansa-Hotel	Hellwig, Hr., Frankfurt	Rheinischer Hof
Ebberlein, Hr. m. Tochter, Barmen	Taanus-Hotel	Herter, Hr., Ems	Augenheilstalt
Ebbers, Fr. m. Jungfer, Hamburg	Taanus-Hotel	Hessbruch, Hr. Fabr., Bemscheid	Hansa-Hotel
	Häfnergasse 4-6	Hirschfeld, Frl., Antwerpen	Querstrasse 4
	Rose		

Hotel Kaiserhof, Biebrich.

(Gegenüber der Anlegestelle aller Rheindampfer und Haltestelle der Strassenbahnen nach allen Richtungen.)
Grosse Terrasse mit herrlichem Ausblick in das Rheintal.
Mittagstisch 12-2 Uhr. Ausgewählte Abendplatten.
Spezialität: FRISCHER RHEINFISCH
in verschiedenster Zubereitung.
Nachmittags: Grosse Kaffee-Wirtschaft.
Gute Zimmer. Mässige Preise.
Leop. Steinbüchel.

Hirschfeld, Frl. stud. phil., Heidelberg	Querstrasse 4
Hirschfeld, Hr., Utrecht	Querstrasse 4
Hofmann, Marie, Oßföln	Augenheilstalt
Holzengel, Frl. m. Begl.	Hotel Epple
Hombach, Hr., Hallgarten	Augenheilstalt
Homrich, Hr., Elberfeld	Hotel Landsberg
Horvillem, Hr. Kaufm.,	Grüner Wald
Hütten, Hr. Kaufm., Düsseldorf	Grüner Wald
Jaust, Hr. Kfm., Hamburg	Grüner Wald
Jorstmann, Hr. Oberinspektor m. Fr., Berlin	Hotel Epple
Katz, Hr. Kaufm., Frankfurt	Hotel Epple
Kayss, Hr. Kaufm. m. Familie, Wildau	Goldenes Ross
Kiessling, Hr. Arch., Berlin	Taanus-Hotel
Klammer, Hr., Dortmund	Hotel Berg
Klein, Geschwister, Leichlingen	Gasthof Krug
Kleinicke, Hr. Offizier	Metropole u. Monopol
Koek, Hr. Kaufmann, Hameln	Zum Krug
Körting, Hr. Oberleut.	Museumstr. 20
Kolkmann, Hr. m. Fr., Essen	Hotel Prinz Nikolas
Krawinkel, Hr. Fabr. m. Sohn, Gumersbach	Hansa-Hotel
Krebs, Hr. Oberstabsarzt m. Familie, Aachen	Kaiserhof
Kretz, Frl., Ettlingen	Michelsberg 15
Krohne, Hr. Landrichter, Beuthen	Taanusstr. 41

(Schluss in der nächsten Nummer.)

HOTEL QUISISANA

Parkstrasse Nr. 5 Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Fünfte Kriegsanleihe

5 % Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.
4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5 % Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

am dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postscheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung

der Königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie

sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände,

jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft, jeder deutschen Kreditgenossenschaft und jeder deutschen Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinsenlauf.

Die Reichsanleihe ist in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1917 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ebenfalls in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark, aber mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1917 fällig. In welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Auslosung.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.

3. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:
 für die 5 % Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden 98.— Mark
 wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. Oktober 1917 beantragt wird 97.80 Mark
 für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen 95.— Mark
 je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 6).

4. Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die Zeichnungen zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zuteilt. Im Übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche der Zeichner sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.*

* Die zugewiesenen Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bestimmungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Rücknahme wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit nach vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere angefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisungen auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit grösstmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Februar n. J. ausgegeben werden.

5. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:
 30 % des zugewiesenen Betrages spätestens am 18. Oktober d. J.,
 20 % " " " " " " 24. November d. J.,
 25 % " " " " " " 9. Januar n. J.,
 25 % " " " " " " 6. Februar n. J.
 zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts.

Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:
 die Zeichner von M 300: M 100 am 24. November, M 100 am 9. Januar, M 100 am 6. Februar;
 " " " " M 200: M 100 am 24. November, M 100 am 6. Februar;
 " " " " M 100: M 100 am 6. Februar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5 % Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

6. Stückzinsen.

Da der Zinsenlauf der Reichsanleihe erst am 1. April 1917, derjenige der Schatzanweisungen am 1. Januar 1917 beginnt, werden vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September 1916 ab,

- a) auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5 % Stückzinsen bis zum 31. März 1917 zugunsten des Zeichners verrechnet,
- b) auf die Zahlungen für Schatzanweisungen, die vor dem 30. Dezember 1916 erfolgen, 4 1/2 % Stückzinsen bis dahin zugunsten des Zeichners verrechnet. Auf Zahlungen für Schatzanweisungen nach dem 31. Dezember hat der Zeichner 4 1/2 % Stückzinsen vom 31. Dezember bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

I. Bei Begleichung von Reichsanleihe	a) bis zum 30. September			b) am 18. Oktober			c) am 24. November		
	5 % Stückzinsen für	180 Tage	162 Tage	126 Tage	126 Tage	126 Tage	126 Tage	126 Tage	126 Tage
	=	2,50 %	2,25 %	1,75 %					
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	für	95,50 %	95,75 %	96,25 %					
	für	95,30 %	95,55 %	96,05 %					

II. Bei Begleichung von Reichsschatzanweisungen	d) bis zum 30. September			e) am 18. Oktober			f) am 24. November		
	4 1/2 % Stückzinsen für	90 Tage	72 Tage	36 Tage	36 Tage	36 Tage	36 Tage	36 Tage	36 Tage
	=	1,12 %	0,90 %	0,45 %					
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur		93,87 %	94,10 %	95,55 %					

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 M Nennwert.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5 % Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. September, sie muss aber spätestens am 18. Oktober geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle andern Vollzahlungen bis zum 18. Oktober, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 162 Tage vergütet. (Vgl. Ziffer 6 Beispiele Ia und Ib.)

Berlin, im August 1916.

Reichsbank-Direktorium.
 Havenstein. v. Grimm.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.
Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Tagl. frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke.
Fernsprecher 2385.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstrasse 42), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/4 % und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September ds. Js.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

685

MAINZ

interessante alte Kirchen, Gutenberg-, Schiller- und Drusus-Denkmal, Eisenherd und Holzurnen, Karfreitertlicher Schloss, Deutsches Haus, Stadthalle m. Rheinterrassen, Rheinpromenade, Stadtpark usw. :z

Von Ende Mai bis Anfang September 1916:
Konzerte der Städtischen Kapelle im Konzertgarten des Stadtparks
Sonn- und Feiertags, sowie Mittwochs und Samstags nachmittags von 4 1/2 Uhr ab.

Altertumsmuseum der Stadt Mainz Gemälde-Galerie Römisch-Germanisches Zentralmuseum sämtlich in Karfreit. Schloss, Ernst-Ludwig-Platz.	An allen Tagen, ausser Montag vormittags, geöffnet vormittags von 10-1 Uhr; nachmittags vom 1. Mai bis 30. Sept. von 5-6 Uhr, vom 1. Okt. bis 30. April von 2-4 Uhr gegen 50 Pfg. die Person. * Freier Eintritt: Sonntag und Mittwoch nachmittags.
Naturhistor. Museum der Stadt Mainz in der ehemaligen Reichskirche, Mitternacht.	Öffnungszeiten: 1. Mai bis 30. Sept. 10-1, 3-4 Uhr, 1. Okt. bis 30. April 10-1, 3-4 Uhr. Freier Eintritt ist am Sonntag und am Mittwoch; an den übrigen Tagen 50 Pfg. für die Person. Montag und Samstags geschlossen.
Stadtbibliothek, Rheinallée 3 1/2	Geöffnet an allen Werktagen, Samstag nachmittags ausgenommen, von 9-12 1/2 und 2 1/2-4 1/2 Uhr.
Gutenberg-Museum und Städt. Münzsammlung, Rheinallée 3 1/2, selbst auch Sammlung für plast. Kunst	Geöffnet vom 1. April bis 30. September, täglich von 10-1 Uhr und Samstag ausgenommen, 2-5 Uhr. unentgeltlich zugänglich. Geöffn. Mittwochs, Samstags, Sonntags wie Gutenbergm.

DOM mit Denkmalern der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten: Sonntags von 1-2 und 5-7 Uhr, Werktagen von 8-12 und 2-6 Uhr, ausgenommen die Zeit des Gottesdienstes. Kreuzgang, Gotthardkapelle und Memorie gegen Zahlung von 10 Pfg. Besuchszeit wie Dom. Kister am Eingang Leichhof 30.

Zum Besuche
meiner in 20 Minuten mit der Staatsbahn zu erreichenden
Rosengärtnerei
ladet höflichst ein
F. A. Kreis Wwe. Hoflief.,
Rosenschulen u. Versand,
N. Walluf a. Rh.
Telephon Eltville 230. 532

Urlaub
-Gesuche, Eingab., Reklam. in allen Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit Erfolg an: Büro Gullich, Wiesbaden. Wörthstr. 3, 1.
593

Wir bitten unsere verehr. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badblatt“ zu berufen.

Die staatlich genehmigte Wettannahmestelle des Renn-Klub Wiesbaden

514 Wilhelmstrasse 8 Gartenhaus
nimmt Wetten für die meisten deutschen Rennplätze kostenfrei an.

NEUE Herbst-Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOFLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 150.

Samstag, den 2. September 1916.

4. Jahrgang Nr. 150.

Verordnung

über die Regelung des Verbrauches von Süßstoff in Wiesbaden.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 wird mit Zustimmung der zuständigen Behörde folgendes verordnet:

- Die Verordnung über die Regelung des Zuckerverbrauches in Wiesbaden vom 10. Mai 1916 wird nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen auf Süßstoff (Sacharin) ausgedehnt.
- Der erste Abschnitt jeder Gruppe der Zuckerkarte (mit dem aufgedruckten Anfangsbuchstaben „Z“ des Wortes „Zucker“) bezieht sich während der Gültigkeitsdauer nach Wahl zum Einkauf von 1/2 Pfund Zucker oder von einem Briefchen mit dem Inhalt von 1 1/4 Gramm Süßstoff.
- Die außerdem zum Verkauf gelangenden Schachteln mit Süßstoff-Tafelchen dürfen nur gegen Bezugsscheine abgegeben werden.
- Der Magistrat ist berechtigt, den Hotels, Wirtschaften, Gasthöfen, Fremdenheimen, Anstalten usw. anstelle von Zucker nach seinem Ermessen Süßstoff zuzuwenden.
- In Hotels, Wirtschaften, Gasthöfen, Fremdenheimen, Kaffees und ähnlichen Betrieben darf vom 15. September 1916 ab Zucker zu Kaffee, Tee, Kakao, Bowle und sonstigen Getränken nicht verwendet oder gegeben werden. Die Verwendung von Süßstoff ist freigestellt.
- Ein Briefchen mit dem Inhalt von 1 1/4 Gramm Süßstoff entspricht der Süßkraft von 1 1/10 Pfund Zucker und kostet im Kleinverkauf 25 Pfennig.
- Der Kleinverkaufspreis einer Schachtel mit Süßstoff-Tafelchen, deren Inhalt (500 Stk.) einem Süßwert von etwa 7 1/2 Pfund Zucker entspricht, beträgt 1.85 Mark.
- Der Verkauf von Süßstoff ist den Apotheken übertragen.
- Der Magistrat erläßt alle zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen Bestimmungen.
- Über den vorstehenden Anordnungen und den hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.
- Diese Verordnung mit Ausnahme der Ziffer 4 tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 31. August 1916. 472a
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Wegen Einlegung eines Entwässerungskanales wird der von der Friedenstrasse nach dem Oberhöfischen Grundstück, Frankfurter Straße 85 führende Feldweg vom 31. August ab auf die Dauer der Arbeit für Fahrverbot gesperrt.

Wiesbaden, den 29. August 1916. 469
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Mit Rücksicht auf die beim Abschluss der letztjährigen Impfliste verbliebene große Anzahl ungeimpfter Impflinge und die den Angehörigen erwachsenden Weiterungen werden hiermit noch folgende öffentliche Impftermine im Gebäude der ehemaligen Offizier-Speiseanstalt, Dokheimer Straße Nr. 3 anberaumt:

Für Wiederimpflinge:
Am 4. September.
Für Erstimpflinge:
Am 5. September für die in den Monaten Januar bis einschließlich März geborenen.
Am 6. September für die in den Monaten April bis einschließlich Juni.
Am 7. September für die in den Monaten Juli bis einschließlich September.
Am 8. September für die in den Monaten Oktober bis einschließlich Dezember.

Die Impftermine beginnen um 6 Uhr nachmittags, während die Nachschautermine allgemein eine Woche später um dieselbe Zeit stattfinden.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß in diesen Impfterminen auch Kinder, welche wegen Schwächlichkeit oder Krankheit — teurer ansteckenden — im laufenden Jahre nicht geimpft werden konnten und deshalb zurückgestellt werden mußten, vorgeführt werden können.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:
am 16. September für Wiederimpflinge,
am 18. September für Erstimpflinge.

Nachschautermine wie vorangeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1915 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1904 geborenen Kinder, sofern sie Böglingen einer öffentlichen Behranstalt oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwertung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Gießen bezogen wird.

Wiesbaden, den 17. August 1916.
460
Wird veröffentlicht.
Der Polizei-Präsident.
von Schenk.
Der Magistrat.

Städtische Petroleumverteilungsstelle.

Zufolge Verfügung des Reichskanzlers vom 25. August 1916 mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres Petroleum zu Verbrauchszwecken nicht mehr verkauft werden. Die Ausgabe von Bezugsmarken und der Vergleich des Ausgleichpetroleums mußte deshalb heute eingestellt werden.

Wiesbaden, den 31. August 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. März 1916. 471
Städt. Ratshaus.

Wiesbadener Nachrichten.

Petroleum. Das bereits von uns mitgeteilte Verbot des Herrn Reichskanzlers, Petroleum bis auf weiteres zu Verbrauchszwecken nicht mehr zu verkaufen, tritt sofort in Kraft. Die Stadt sah sich deshalb gezwungen, die Ausgabe von Bezugsmarken auf das ihr zur Verfügung überwiesene Ausgleichpetroleum einzustellen und ihre Verkaufsstellen anzuweisen, kein Petroleum mehr abzugeben.

Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel. Es ist uns gefallen, daß Bäckereien, Konditoreien, Kolonialwaren, wie auch Metzgereien, Wurst- und Fleischgeschäfte usw. fast keine Vorräte für die Bestandsaufnahmen der wichtigsten Lebensmittel, wie der Ausgabestelle, Statistisches Amt, Marktstraße 1 abgeholt haben. Aus diesem Grunde wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß für die Gewerbebetriebe aller Art die Anmeldebücher an dieser Stelle abgeholt und dorthin ausgefüllt zurückgebracht werden müssen, während die Fragebogen für die Haushaltungen der einzelnen Gewerbebetriebe in der Turnhalle, Schwalbacherstraße 8 abgeholt sind.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.